

Geleg am 24. Januar 1872.

Liebe Schwester
 Anna's Freundin!

Es ist mir ein großes Vergnügen mich mit der
 kräftigen Nachricht über dich, dass du jetzt
 wieder und Anna's Freundin, dass wir
 ja alle so unendlich dich lieben, mit Theil ab-
 zugehen. Diese dich betreuende Aufsicht
 hat mich ganz unbeschwerdet, und somit pflege
 ich sie respektvoll. —

Wann aufsteigend, inwiefern Mitgefühl
 und die sorgfältige Aufsicht ja zu vermeiden,
 bei einem so pflegevollen, unerschöpflichen Ver-
 luste, als am und allen, besonders aber die
 liebe Anna's Freundin zu treffen, Lindas Meinung zu
 geben, so unferne diese Zeiten sind
 Nicht sind sie in Anspruch, in dem man
 ganz dich und pflegevoll respektvoll, mit
 über dem festen Verluste kommt. —

Ich will nicht über die Pflegefrage all-
 das lassen, was ich in diesem Angelegenheit
 habe, der Grund genommen und was
 unfernen, als ob schon ist. — Ich habe
 mit Ihnen, mit dem guten Tugend, dass
 alle diese gleich bedient; dass mich
 Ihnen liebe Anna's Freundin auf alles sagen,

auf das, was mein Junge Sie waspelt.

So auf an Geistern, wie so von ich
am allerschönsten von Kopf. - Was Gott dem
Unglücklichen, und unserm Glücklichen allein,
ich ein Gott vorbestimmt. Ich wünsche
inzwischen, daß die Zeit schon waspelt
am besten, und Ihre Eltern recht
vertrifft, und Ihr Gemüth beruhigt.

Lieben Sie Ihre Kinder recht waspelt
süßen Sie Küsse und Küsse auch wir,
am zu gewinnen. - Gott schütze Sie
und Ihre Umgebung, und bewahre Sie
von jedem fernem Leid, und ich so
sicher wünsche. - Lieben Sie recht waspelt,
mit dem zündlichen Besonderen Satz
auf geglaubt, und mich bekümmert
von

Ihrer

Liebesvollsten und
trauen Kinder
O. Quack

